

Ἄβροτονον fällt das zwiefache ν auf. bei der pflanze scheint freilich das natürlichste an ἄβροτος, ἄμβροτος, ἄμβρόσιος und das skr. amrita, unsterblich machende götterspeise zu denken; tröge diese Vermutung, so könnte man versucht sein, einem vielleicht thrakischen Wort ἄβροτονον unser Haberwurz τραγοπώγαν zu vergleichen, das nicht mit haber avena, sondern dem alten haber, ags. häfer, altn. hafr = caper zusammengesetzt ist, wie unpassend es auch schiene, eine solche pflanze als Frauennamen zu gebrauchen. immer seltsam und nicht zu übersehen, daß ἄβροτονον thrakischen, χελιδόνιον dakischen anklang hat, ῥοδόπη wenigstens von den Griechen einem thrakischen gebirg beigelegt war.

Κλωνάριον, hetärenname bei Lukian, drückt nichts aus als sprofs oder reifs und ist verkleinerung des einfachen κλών von κλάω, welchem κλών entsprechen würde ein goth. hlauns, wie dem gleichbedeutigen κλάδος unmittelbar das goth. hlauts, ahd. hlôz propago, unser heutiges lofs entspricht. ähnlicher bildung scheinen die Frauennamen Θαυμάριον, Νικάριον, Μουσάριον, Ναννάριον, Σιμάριον, die doch dem pflanzenreich fremd sind, Σιμάριον gemahnt an jenes Σιμαίδα bei Theokrit und könnte von σιμός abgeleitet ein stumpfnäsige mädchen, wie σιμαίδα die stumpfnäsige ziege meinen.

Ἐρπυλλίς, lat. serpyllum, unser immergrün oder feldthymian hiefs nach Athenaeus p. 589 des Aristoteles geliebte, mit der er den Nikomachos zeugte; nicht anders war ἄνθυλλίς ein kraut, Ἄνθυλλίς ein Frauennamen (corp. inscr. n°. 2201), also stände nichts entgegen, daß auch die von Lobeck path. s. 127 angeführten ἔρπυλλίς, ἄκανθυλλίς u. a. m. als solche vorkämen. Ἄγαλλίς, bollenblume und Θρυαλλίς binse, aus deren mark docht bereitet wurde, finden sich als hetärennamen, hiefs eine hetäre docht, so führte eine andere den beinamen lampe: Συνωρίς (d. i. biga, paar) ἢ Λύχρος ἐπικαλουμένη (1). einfaches λ begegnet in Μυρτάλη, lakonisch Μυρταλίς für μυρρῖνάκανθος, mausedorn. beiderlei endung mit λλ oder λ gleicht der χρυσαλλίς, goldner puppe, oder dem νεκύδαλος, νεκύδαλλος, und dienen die oben bemerkte analogie zwischen der aufgehenden blume und dem ausbrechenden schmetterling zu bestätigen. auch die namen Ναννώ Ναννίον Ναννάριον besagen puppe, püppchen. *

Μυρρῖνή myrtenzweig wurde schon genannt. Μηκωνίς ist mohnlattich, Λειρίονη lilie bei Alciphron 3, 45, also = Susanne, Ἄμπελίς weinrebe, vitis,

(1) fragm. hist. gr. 4, 410.

über Ἄγρυλλος, Φάνυλλος u. s. v. Letronne p. 20. 21 von φανός leuchte, glanz

*) flederwisch, fledermaus papilio, federling, weiszfeder = elb, alts (myth. 413. 1027) wie Hölzerlin an holde mahnt flatterer sphinx. flatternde phabaena.

Flore 2351 Bekk. 2093 Dunkel: des flors sali un pavillon (papilio). Floris 2958 dat en vuellete uten bloemen vloed int ansichte der.
des eles feri mon menton.

schwed. 1344 een somarflug her inne la,
tha iak han utflyga sa pp.
fält hd. und nt.

man halte zu habertona
ahd. dona, ags. pone
ahd. dono, ags. pona palmes
ags. älfpona, alfranke (myth. 417)
ahd. wīderdono

vgl. Pape ~~10~~ 10

idos
Φυλλίς wie φύλλον von φύω
vgl. νίκη und νικηλα, βρέφος
und βρεφύλλον, εἶδος u. εἰδύλλον.
Ἰδος, m. ein hirt, bei Theon.
vgl. Ἰύρπος stengel, dolie
Δέφνις, idos u. hirt
Δέφνη f. alban. Daphne frauentam
Hahn 2, 117.
Κομάτας, Κομήτης hirtename
der blaube
Ἰάνθη f. die weisse blüte?
hymn. in Cer. 421. Hes. Theog. 349
lat. Idanthis, Violantilla
παιδίσκυ ὄνοματ' Ῥόδη (Rose)
act. apost. 12, 13.